

August 1899.  
**AUGUST MAI,**  
**Uhrmacher u. Juwelier,**  
43 Süd Illinois Straße,  
empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in  
Rockford Uhren,  
Springfield Uhren,  
Elgin Uhren,  
Waltham Uhren,  
u. v. m., und versichert zufriedenstellende Bedienung.  
**George F. Borst,**  
**Deutsche Apotheke.**  
Recepte werden nach Vorschrift aus-  
gefertigt. Toiletten - Artikel jeder  
Art.  
440 Sued Meridian Str.  
Indianapolis, Ind., 25. August 1899.

**Kofalec.**  
**Civilstandsregister.**  
Geburten.  
Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.  
John Keiman, Mädchen, Zwilling, 16. Aug.  
Heirathen.  
Wm. Ringer mit Etta Lawrence.  
Albert Perdue mit Katie Moore.  
H. Baumhöfer mit Rannie Baker.  
Todesfälle.  
L. B. Newton, 43 Jahre, 21. August.  
Weinman, 7 Tage, 22. August.  
Clara Taylor, 1 Monat, 23. August.  
Rosa Ray, 16 Monaten, 23. August.  
Samuel Morris, 62 Jahre, 23. August.  
Otto Pöcker, 2 Jahre, 24. August.

Charles A. Heftam wurde für geisteskrank erklärt.  
In der Mayors Court führte heute Morgen Squire Heftam an Stelle des Mayors den Vorsitz.  
Henry L. Miller, ein Stiefel-  
macher von Profession, wurde gestern Abend wegen Schlägerei verhaftet.  
Wm. Knapp wurde heute Mor-  
gen in der Mayors-Court zu 30 Tagen Gefängnis verurtheilt.  
John Sullivan wurde gestern wegen Tragens verborgener Waffen ver-  
haftet.

„BUCHUPAIBA.“ Schnelle gründ-  
liche Kur für alle schmerzhaften Nieren-,  
Blasen und Urin-Organe Krankheiten.  
\$1. Bei Apothekern.

Der Vortheil der Kahlköpfe be-  
steht darin, daß sie sich nicht in den Haaren  
liegen können, auch bleiben ihnen  
alle Schereereien erspart.

Herr Peter Klingelhöfer befindet  
sich auf dem Wege der Besserung, doch  
mag es Monate dauern, ehe er ganz ge-  
nehen sein wird.

Morgen Vormittag achte  
Zurkuppe als Lunch bei  
Tony Bulach, No. 20 Nord  
Delaware Straße.

Henry Mosbey klagt auf Schei-  
dung von seiner Gattin Eliza. Er be-  
hauptet, daß die Frau ein Trun-  
kenbold und ein Grobian sei, der nicht  
für ihren Unterhalt sorgt und sie treu-  
los verließ.

Am nächsten Sonntag wird die  
Comödie in English's Opern Haus statt-  
finden. Bergprediger Barnes kündigt  
an, daß er nächsten Sonntag drei „Vor-  
stellungen“ dort geben wird. Einen  
„Puff“ werden wir ihm gratis geben.

Leider wurde das auf gestern  
Abend angesagte Sommerfest der  
Concordia verregnet. Dasselbe wurde  
daher auf nächsten Dienstag verschob-  
ben, und man erwartet, daß der Wetter-  
dienst sich dann anständiger benehmen  
wird.

Kopfleiden entspringen nicht selten ei-  
nem gehobenen Verdauungsvermögen und  
müssen demnach mit Befriedigung der Welt zur  
Qual. Herr Schrift. Kamm, Fort Atkin-  
son, Wis., schreibt: „Ich litt letzten  
Herbst an heftigen Kopfschmerzen, so daß  
ich das Arbeiten aufgeben mußte. Durch  
den Gebrauch von Dr. August König's  
Samburger Tropfen wurde ich gänzlich  
dabon curirt.“

B. B. Neaton der frühere Super-  
intendent des Feuerdepartements wurde  
gestern Nachmittag zur letzten Ruhe be-  
stattet. Leichenbestatter Kregelo traf die nö-  
thigen Arrangements. Die Feuerwehr  
und Polizeimannschaft und mehrere Lo-  
gen gaben dem Verstorbenen das letzte  
Geleite.

Gestern Abend klagten einige  
Männer der Polizei ihr Leid indem sie  
behaupeten in einem Freudenstempel ge-  
wesen, und dort ihrer Bauschaft beraubt  
worden zu sein. Kurz nachher wurde  
Abbie Edlin unter der Anklage des Dieb-  
stahls eingekerkert.

Es gibt viele Personen welche einen  
unbeschreiblichen Widerwillen gegen den  
Geschmack des Lebertrans haben, ja für  
manche ist es rein unmöglich denselben  
einzunehmen. Solchen, welche Leber-  
trans als ein Stützungsmittel benötigen,  
müssen wir eine Probe mit Elixir Malt  
Extract anrathen. Der Malt Extract  
wirkt in seiner Eigenschaft als Stär-  
kungsmittel nicht nur für den Augenblick  
stärkend auf den Körper, sondern stellt  
die verlorenen Kräfte wieder her und facht  
die schwache Energie zu neuer Flamme.

**Der Temperenzianismus und die Deutschen.**

Wenn es sich bei den Bestrebungen der  
Temperenzler in der That bloß um eine  
Agitation gegen den Genuß geistiger Ge-  
tränke handeln würde, wäre es einem  
deutschen Völkerstamme gegenüber nahezu  
unnützig, viel Worte darüber zu ver-  
leihen. Es handelt sich jedoch bei diesem  
Kampfe noch um andere Dinge. In  
diesem Kampfe steht ein gut Theil Nati-  
vismus. Hundertmal kann man uns  
gegenüber steht die Ausrufung hören:  
dieses Land gehört den Amerikanern,  
wem es nicht paßt, der bleibe weg. Was  
dieses Land durch deutschen Fleiß, durch  
deutsche Kraft, durch deutsche Ausdauer  
geworden, das wollen die Nativisten nicht  
sehen. Wir dürfen wohl sagen, daß die  
Deutschen zur Wohlfahrt dieses Landes  
verhältnismäßig mehr beigetragen ha-  
ben, als irgend eine andere Nation und  
wir dürfen deshalb sehr nativistische An-  
maßung mit aller Entschiedenheit vom  
Standpunkte des Rechtes aus zurück-  
weisen.

Ein anderer Umstand, welcher dem  
Deutschen zu denken giebt, ist der, daß  
diese Prohibitionsbewegung in den Kir-  
chen ihre Pfandstätte hat. Der Deut-  
sche, selbst wenn er religiös gesinnt ist,  
liebt es nicht, daß der Pfaffe sich heraus-  
nimmt, in die Gesetzgebung des Landes  
einzugreifen. Kirchenregiment ist noch  
für jedes Land unheilvoll geworden. Wer  
dem Geistlichen sein Seelenheil anver-  
trauen will, hat dazu das Recht und  
die Freiheit, aber es wird kein Deutscher  
gewillt sein, sich seiner Rechte darüber  
hinaus zu begeben. Der Pfaffe hat zu  
großen Einfluß in unserem Lande, und  
es kann dem Lande nur zum Segen ge-  
reichen, wenn dieser Einfluß bekämpft  
wird.

Aus diesen Gründen ist für den Deut-  
schen diese Bewegung von großer Wich-  
tigkeit und kein Mensch von liberaler  
Anschauung und Selbstgefühl kann und  
darf sich dem Kampfe entziehen.

**Entsetzlicher Tod.**

Der gestern Nachmittag um 4 Uhr  
hier eingetroffene New Yorker Expresszug  
brachte die schrecklich verstümmelte Leiche  
des Postagente Joseph B. Shirk hier-  
her. Der Mann verunglückte in der  
Nähe der Eagle Creek Brücke auf entsetz-  
liche Weise.

Er war in seiner Eigenschaft als Post-  
agent damit beschäftigt, die Postkiste zu-  
sammenzubinden, welche gerade vor der  
Thüre eines Wagens lag. Dabei verlor  
der Unglückliche das Gleichgewicht und  
fiel rückwärts aus dem Wagen zwi-  
schen die eiserne Brücke. Um diese Zeit  
fuhr der Zug gerade mit ungeheurer  
Schnelligkeit, 60 Meilen per Stunde,  
doch wurde er sofort zum Stehen ge-  
bracht. Der Zug fuhr zurück, aber der  
Mann wurde nicht mehr lebend angetroffen.

Er war entsetzlich verstümmelt. Der  
Schädel war vollständig zermalmt und  
ein Bein und ein Arm waren gebrochen.  
Man brachte die Leiche auf den Zug und  
legte, hier angelangt, den Coroner von  
dem Vorfall in Kenntnis. Die Leiche  
wurde einstweilen in Kregelo's Leichen-  
bestattungs-Etablissement untergebracht.  
Shirk war verheiratet und wohnte mit  
seiner Frau und seinen zwei Kindern in  
No. 162 Nord Illinois Straße.

Zur Zeit als das Unglück passirte, war  
sein Sohn bei ihm, dieser war sogar  
Zeuge des Unfalls, und setzte die Bahn-  
beamten sofort davon in Kenntnis.

Der Verunglückte, welcher früher in  
Terre Haute wohnte, war ein Mitglied  
der Wheatley Lodge der Knights of Honor  
und diese wird für das Begräbniß Sorge  
tragen.

**Kampf mit Messern.**

Samuel Oliver wohnhaft No. 299  
Süd Illinois Straße und Jos. Richard-  
son, wohnhaft No. 259 West Washington  
Straße geriet gestern Morgen in der  
Baumwollenfabrik von Thomas & Co.  
in Streit, während dessen Beide ihre  
Messer zogen und sich gegenseitig mit  
denselben zu Leibe gingen.

Oliver erhielt einen Schnitt über dem  
linken Auge und Richardson erhielt einen  
Stich in's Handgelenk mit solcher Heftig-  
keit, daß die Klinge abbrach. Nachdem  
sie Beide genug hatten, begaben sie sich  
in's Surgical Institut und ließen sich  
verpfassen.

Anna Schulz wird im Jrenasyl  
Aufnahme finden.

Ein Comité des Feuerdeparte-  
ments hat in Bezug auf das Ableben  
ihres Collegen L. B. Neaton, Resolu-  
tionen paßirt.

Magere Menschen. „Wells' Health  
Renewer“ stellt die Gesundheit wieder  
her und giebt Kraft, kurirt Magen-  
schwäche, Unfruchtbarkeit und andere  
Geschlechtsfehler. \$1.

Die Wasserwerk Co. lieferte von  
gestern Abend bis heute Mittag kein  
Wasser, da notwendige Reparaturen  
vorgenommen werden mußten.

Während Michael Grace darauf  
besteht, daß sein Sohn William in der  
Besserungsanstalt aufgehoben werde,  
steht sich Frau Grace ganz entschieden  
dagegen indem sie angibt, daß ihr Sohn  
ihre einzige Stütze sei und daß ihr Mann  
nur deshalb den Jungen fortzubringen möchte  
damit er in der Scheidungsklage nicht als  
Zeuge auftreten könne. Die Mutter hat  
gesiegt.

**Schädliche Schwärerei.**

Im „Telegraph“ vom letzten Mittwoch  
befindet sich Folgendes in großen fetten  
Lettern:

Wacht wider Wacht!  
Eine Vereinigung von Geschäftsleuten,  
hat beschlossen, von jetzt an kein Geschäft  
mit keiner Person zu unternehmen, oder  
Waaren irgend welcher Art von solchen  
zu kaufen, welche in der gegenwärtigen  
Agitation für persönliche und Geschäfts-  
freiheit auf Seiten der Muderbande ste-  
hen und die Prinzipien der republikani-  
schen Staats-Plattform in Bezug auf die  
Prohibitionsfrage befürworten.

Diese Mittheilung hat viel böses Blut  
gemacht, und hat der englischen Presse  
zu allerhand Verdächtigungen Veranlaß-  
ung gegeben und man ist mit vollem  
Rechte darüber entrüstet.

In den angeführten Zeilen steht kein  
Wort davon, wer zu dieser Vereinigung  
gehört und wir sind vollständig geneigt  
anzunehmen, daß die ganze Mittheilung  
auf Unwahrheit beruht. Nach demselben  
würden die Mitglieder dieser Vereinigung  
ihre Geschäftsverbindungen mit allen  
Republikanern abbrechen. Wir sind  
überzeugt, daß keine Vereinigung welche  
den Namen einer solchen verdient zu  
einem solchen Zwecke existirt. Sollten  
jedoch einige Privatleute sich wirklich zu  
diesem Zwecke verbunden haben, so war  
es nicht Sache einer Zeitung, einem solch  
unflugen Vorhaben solche Prominenz  
und solche Verbreitung zu geben.

Sollten Wirthe die Absicht haben, bei  
ihren Bräuern oder Liquorhändlern  
mehr zu kaufen, welche sie in diesem  
Kampfe nicht unterstützen, so wird man  
in solcher Absicht nichts Ungerechtes fin-  
den.

Die angeführten Zeilen sind aber gegen  
alle Geschäftsleute und alle Personen ge-  
richtet, welche republikanisch sind, und  
haben der englischen Presse Veranlassung  
gegeben die Gegner der Prohibition zu  
beschimpfen, daß sie ein allgemeines  
Boycotting-System einführen wollen.  
Dürfte es auch gelingen, diese Ansicht zu  
widerlegen, so ist man doch immer in der  
unangenehmen Lage sich vertheidigen zu  
müssen und das Letzten gegenüber, welche  
gar zu gern geneigt sind, das Schlimmste  
zu glauben. Mit Recht kann man hier  
sagen: Herr schüme mich vor meinen  
Freunden, vor meinen Feinden will ich  
mich schon selbst schützen.

**Während der nächsten 30 Tage**

officieren wir eine Partie Damen-Kid-  
Schuhe und Hauschuhe zum halben  
Preise. Man betrachte sich dieselben im  
Chicago Shoe Store  
No. 21 West Washington Str.  
G. S. B. Mad.

Joseph Solomon, der Sohn von  
Morris Solomon machte gestern Lieben-  
gen auf einem Treppe, fiel herab und  
brach den Arm. Dr. Lutz hat denselben  
wieder eingerichtet.

Robert W. Patterson, ein lang-  
jähriger Bewohner unserer Stadt und  
früherer städtischer Ingenieur ist gestern  
nach längerem Kranksein im 72. Lebens-  
jahre gestorben.

Morgen Vormittag achte  
Zurkuppe als Lunch bei  
Tony Bulach, No. 20 Nord  
Delaware Straße.

Wm. Malady wurde heute im  
Criminalgericht wegen Diebstahls zu  
zweijähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.  
John Hügel wurde von der Anklage  
nach 11 Uhr Nachts Bier verkauft zu ha-  
ben freigesprochen.

Die Bürgerschaft des der Falsch-  
münzerei angeklagten J. Vender von  
Beru wurde von \$1,000 auf \$500 redu-  
zirt. Vender befindet sich, da es ihm  
nicht gelang, einen Bürgen zu finden, in  
der Jail.

Fred. Smith, ein Arbeiter der  
Stärkefabrik verunglückte gestern indem er  
durch ein Stodwerk der Fabrik fiel. Er  
erlitt eine Verletzung der linken Knie-  
schale und wurde im Surgical Institut  
in Behandlung genommen.

George B. Corson verklagte  
Herrn Henry B. Sherman, den Eigen-  
thümer des New Denison Hotels auf  
\$250 Schadenersatz, indem ihm während  
er im besagten Hotel wohnte, eine goldene  
Uhr mit Ketten gestohlen wurde.

Es ist wirklich erfreulich, schreibt  
Herr A. A. Woods, Druggist in Prince-  
ton, Ill., die allgemeine Zufriedenheit  
zu vernehmen, die das St. Jakob's Dei  
bevorzugt. Vor einigen Tagen kam ein  
biederer Farmer, Herr Thomas Hubbard  
von Dover Township in meine Apotheke.  
Er nahm ein Stück Papier von dem  
Counter, schrieb Folgendes darauf und  
bat mich es weiter bekannt zu machen:  
„Ich fand bessere und schnellere Hilfe  
durch das St. Jakob's Dei, als durch  
irgend ein anderes Mittel. Es vertrieb  
meinen Rheumatismus und wo es sonst  
nicht gebraucht wurde, that es gute Wir-  
kung.“

Margret Rowland wurde gestern  
auf eine Appellation hin, von Richter  
Feller, von der Anklage der Prostitution  
freigesprochen. Die Anklage war von  
einem Zimmermann anhängig gemacht  
worden, der eine Arbeit für sie besorgte  
und dafür \$30 mehr verlangte als vorher  
vereinbart war. Die Frau ließ sich nicht  
veranlaßt diese Summe zu bezahlen, las  
vielmehr dem Zimmermann tüchtig die  
Leutten und bezahlte ihm nicht mehr, als  
sie ihm nach ihrer Ansicht schuldete.  
Der Mann verklagte sie darauf wegen  
Prostitution und die Frau war auch in  
erster Instanz schuldig befunden wor-  
den.

**Die bösen Spagen.**

Wer nur einigermaßen in der Natur-  
geschichte bewandert ist, der weiß, daß die  
Sperrlinge fressende Vögel sind, und  
keine insektenfressende Zugvögel, daß sie  
daher keine Raupenvertilger sein können.  
Erst jetzt kommen immer mehr Leute, na-  
mentlich die Farmer zu der Einsicht, daß  
die importirten Spagen eine „Nuisance“  
sind, bei deren Importation der Zweck  
gänzlich verfehlt wurde. Ein größeres  
englisches Blatt tritt sogar feindselig  
gegen die Spagen auf, und einfindender,  
der denselben Ansicht ist, sagt u. A.: In  
allen Theile der Stadt werden Bäume  
durch Raupen ihrer Blätter beraubt, wäh-  
rend die Sperrlinge durch die Zweige hüpfen,  
ohne die Raupen zu beachten.“ Es  
sollte uns nicht wundern, wenn sich hier  
dasselbe wiederholen wird, was man in  
Europa erlebt, wo die Sperrlinge von  
einer Generation als Raupenvertilger  
verschont, gehegt und gepflegt und von  
einer folgenden Generation mit Feuer  
und Schwert oder mit Blei und Gift aus-  
gerottet wurden, weil sie, und mit ihnen  
die schädlichen Insekten überhand nah-  
men.—Wie großen Schaden diese Nicht-  
Raupenvertilger einzelnen Landwirthen  
bringen, kann man daraus erleben, daß  
 kürzlich der Farmer D. Dicken in Canada  
die dortigen Sperrlings-Importeure auf  
Schadenersatz verklagt hat, weil die Sper-  
linge ihm ein 30 Ader großes Getreidefeld  
vollständig entzünd und den ganzen Er-  
trag desselben zerstört haben.

„ROUGH ON RATS.“ Vertreibt  
Ratten, Mäuse, Rothbägen, Fliegen,  
Ameisen, Bettwanzen, Stintthiere. 15c.  
Bei Apothekern.

Nur durch einen außerordent-  
lichen Zufall, entging gestern Nachmittag  
der Knabe des Herrn Langenlang  
schweren Verletzungen. Der Knabe trug  
zwei schwere Gasböhren als ein scheue-  
wordenes Pferd vor ein Buggy gespannt  
an der St. Georgia, zwischen Pennsylv-  
vania und Delaware Straßen, daher  
rasste. Der Knabe wurde zu Boden ge-  
worfen, und die Böhren, welche er bei sich  
hatte, wurden durch die Tritte des Pfer-  
des ganz verbogen, während der Knabe  
vollständig unversehrt mit dem Schrecken  
davonkam. Der Durchbrecher gehörte  
Sinter und Davis.

Für das heute Abend im Univer-  
sity Park stattfindende Freilongert ist  
folgendes Programm aufgestellt:  
March—„Inman Line“.....Warren  
Overture—„Poet and Peasant“.....Suppe  
Gavotte—„Perzengewinde“.....Schrappe  
Selection—„Mascot“.....Mudran  
Introduction und Brantähor „Lohen-  
grin“.....Wagner  
Overture—„Lampa“.....Gerold  
Gavotte—„Stephanie“.....Gibulla  
Selection—„Oliette“.....Mudran  
Gavotte—„Champagne“.....Wiegand  
Möbel—„Pretty as a Picture“.....Callin  
Es ist das letzte Freilongert dieser  
Saison.

Der Prediger-Comödiant Bar-  
nes ist ein sonderbarer Kauz. In seiner  
geistigen Predigt sagte er, er wünsche daß  
er, mit Bruder Talbot und seiner gan-  
zen Gemeinde zum Himmel fahren könne,  
so daß nichts übrig bliebe, als das alte  
Gebäude. Wie schön wäre es, meinte er,  
wenn alle Kirchengemeinden zu Grunde  
gerichtet werden könnten, dann würden  
alle guten El' isten in den Himmel gehen  
und die sch. Asten würden die Kirchen  
„räumen“.

Nachdem er in diesem Sinne ge-  
sprochen, forderte er die Sünder auf vor-  
zukommen. Aber entweder waren keine  
Sünder da, oder sie fürchteten sich vor  
der Barnes'schen Himmelfahrt, es traten  
eben keine vor.

Da meinte der komische Heilige, er habe  
in Indianapolis eigentlich doch wenig  
Erfolg gehabt, er wolle es daher einmal  
mit English's Opernhaus probiren, viel-  
leicht gehen die Leute lieber in's Theater  
als in die Kirche. Auch werde er die  
Stadt mit Angelegtheiten überfluthen,  
ganz wie es das „Boo“ macht. Jeden-  
falls paßt Barnes, wie mancher seiner  
Collegen besser in's Theater, als in die  
Kirche.

Zu den besten Feuer-Versiche-  
rungs-Gesellschaften des Westens gehört  
unbedingt die „Franklin“ von Indianapo-  
lis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.  
Diese Compagnie repräsentirt die „North  
Western National“ von Milwaukee, Ver-  
mögen, \$1,007,193.92 und die „German  
American“ von New York, deren Ver-  
mögen über \$3,094,029.59 beträgt. Ferner  
repräsentirt sie die „Fire Association of  
London“, Vermögen \$1,000,000 und die  
„Canover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
weil außer den regelmäßigen Raten auch  
bei großen Verlusten kein Puffschlag er-  
folgt. Herr F. M. M. S., No. 439 Süd  
Ost Straße ist Agent für die hiesige  
Stadt und Umgegend.

**Geschäfts-Übernahme!**

Den bisherigen Gästen der  
**Mozart-Halle**  
und dem Publikum im Allgemeinen eine Her-  
mann begreift. Herr selbstfabrizirte, aus-  
gezeichnete Butter bei  
empfehlen sein neues und wohl assortirtes Lager von  
Leppichen, Tapeten,  
Draperien, Strohmatten,  
Spitzen-Vorhängen, usw.,  
und ladet zu zahlreichem Besuch ein.

**Tapeten u. Gardinen,**  
Das Neueste, Billigste und Beste.  
Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-  
mend behandelt.  
**Carl Möller,**  
161 Ost-Washington-Str.,  
MANSON'S BLOCK.

**CITY BREWERY,**  
**Lager-Bier,**  
Peter Sieker & Co.,  
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,  
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

**A. L. WRIGHT and CO.,**  
Wholesale- und Retail-Händler in  
Leppichen, Tapeten,  
Fenstermatten, Draperien usw.,  
47 und 49 Süd Meridian Straße.  
William Anthor, deutscher Verkäufer.

**Bilder, Spiegel,**  
**Bilderleisten, Rahmen,**  
Materialien für Zeichner und Maler,  
Albums, Stereoscapen, Stereoscopische Bilder,  
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von  
**H. Lieder & Co.,**  
82 E. Washington Str.

**KREGELO & SOHN, Leichen-Bestatter,**  
77 NORD DELAWARE STRASSE.  
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.  
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne sie zu gebrauchen.

Von  
**Bremen**  
nach  
**Indianapolis**  
**\$34.20.**

**Gebrüder Frenzel,**  
EdeWashington Straße und Virginia  
Avenue. (Wance Block.)

**Seht! Seht!! Seht!!!**  
Die geräuschlose  
**OTTO GAS-MASCHINE!**

**ERRICSON'S neue**  
Calorische Pump - Maschine!

Gas-Defen aller Arten auf Aus-  
stellung und zum Verkauf zu Kostpreisen in der  
Office der  
**Indianapolis**  
**Gaslight & Coke Co.,**  
49 Süd Pennsylvania Str.

**Ice Cream!**  
in vortheilhafter Qualität aus dem besten, süßen  
Rahm hergestellt. Ferner selbstfabrizirte, aus-  
gezeichnete Butter bei  
**W. H. BALLARD,**  
102, E. Delaware und Ohio Str.

**Flanner & Hommown**  
Deutsche  
Leichen-  
Bestatter.  
72 E. Illinois Str.  
Telephone. — Rathsen. —  
Offen Tag und Nacht.

**Albert Gall,**  
No. 17 und 19 West Washington Straße,  
empfiehlt sein neues und wohl assortirtes Lager von  
Leppichen, Tapeten,  
Draperien, Strohmatten,  
Spitzen-Vorhängen, usw.,  
und ladet zu zahlreichem Besuch ein.